

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Realklassen						Oberrealklassen		
	6	5	4	3	2	1	3	2	1
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	6	5	5	5	4	4	4	4	4
Französisch	5	5	5	5	4	4	4	4	4
Englisch	—	—	—	5	5	4	3	3	3
Erdkunde	2	3	2	2	2	2	4	4	4
Geschichte			2	2	2				
Rechnen	4	5	6	1	—	—	—	—	—
Mathematik	—	—		4	5	5	5	5	5
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Chemie	—	—	—	—	2	2	2	2+(2)	2+(2)
Physik	—	—	—	—	—	2	3	3	3
Schreiben	3	2	2	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	(2)	2	2	2	2	2	2+(2)	2+(2)	2+(2)
Singen	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2

Bemerkung. Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen fakultative Stunden.

2. Die tabellarische Uebersicht über die Verteilung des Unterrichtes unter die Lehrer während des Sommerhalbjahres befindet sich am Schlusse dieses Berichtes.

Anmerkung. Den Religionsunterricht, den Zeichenunterricht, den Gesangunterricht und den Turnunterricht der 6. Klasse erteilten Lehrer des Lyceums.

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Zweite Oberrealklasse. — Klassenlehrer: Prof. Dr. Ries.

Evangelische Religion. Markusevangelium gelesen und erklärt. Kirchengeschichte bis 1300. — *Hesselmann.*

Katholische Religion. Die Lehre von den Gnadenmitteln nach dem Lehrbuch. Kirchengeschichte, das christliche Altertum. — *Heiligenstein.*

Deutsch. Prosalektüre nach Hopf und Paulsiek. Lektüre des Nibelungenliedes im Urtext nach dem altdeutschen Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Schillers Wallenstein-Trilogie, Goethes Egmont. Privatim wurden Schillers Jungfrau von Orleans und Hebbels Nibelungen gelesen. Grammatische Repetitionen, Dispositions- und Stilübungen. Freie Vorträge. 9 Aufsätze. — *Rühl.*

Französisch. Gelesen wurde aus Ploetz, Manuel: Racine, Phèdre und einige kleinere Prosastücke; ferner Pierre Loti, Auswahl, (Bahlsen und Hengesbach, Schulbibliothek). Wiederholung der Lehre vom Artikel, Adjektiv und Adverb. Ausgewählte Abschnitte aus Ploetz, Übungen. Sprechübungen. 15 schriftliche Arbeiten, davon 5 Aufsätze. — *Ries.*

Englisch. Gelesen aus Herrig: Abschnitte aus Macaulay, Green, Carlyle, W. Irving, Mark Twain und einige Gedichte von Moore, Wordsworth, Campbell u. a. Wiederholung von Deutschbein, Lekt. 1—60. 15 schriftliche Arbeiten. — *Ries.*

Geschichte. Das Mittelalter und die Anfänge der Neuzeit bis 1648 nach Herbst, 2 und 3. — *Cramer.*

Geographie. Europa mit Ausnahme des Südens, Amerika, der Atlantische Ozean, nach Sydow-Wagner und Seydlitz, Ausgabe C. — *Cramer.*

Mathematik. Aufgaben über Maxima und Minima. Kombinationslehre. Binomischer Satz für ganze positive Exponenten. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Exponentialreihe. — Sphärische Trigonometrie nebst Anwendung auf mathematische Geographie. — Analytische Geometrie: Gerade, Kreis, Parabel, Ellipse und Hyperbel. — Linearkonstruktionen und Kreispotenz. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — *Gisselbrecht.*

Naturbeschreibung. Petrographie, Geologie und Paläontologie. — *Illis.*

Chemie. Theoretische Chemie, Lehre von den Metallen. Wahlfrei: Praktische Übungen im Laboratorium. — *Illis.*

Physik. Mechanik. Graphische Statik. Festigkeitslehre. — *Gisselbrecht.*

Zeichnen. Darstellende Geometrie. Darstellung von Punkt, Gerade, Ebene und Polyedern. Ebene Durchschnitte von Polyedern. Durchdringung von Polyedern. — *Gisselbrecht.*

Singen. Chorlieder aus Erks Chorbuch. — *Guth.*

Turnen. — Freiübungen. Geräteturnen. Turnspiele. — *Engel.*

Dritte Oberrealklasse. — Klassenlehrer: Professor Dr. Cramer.

Evangelische und katholische Religion. Vereinigt mit der 2. OR.

Deutsch. Gelesen wurde 1) in der Klasse: aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Prosa, besonders Lessing, einige Gedichte von Goethe, Geibel u. a.; Schillers Spaziergang, Lessings Emilia Galotti, Goethes Hermann und Dorothea, Sophokles König Oedipus, Schillers Braut von Messina. 2) privatim: Ilias und Odyssee, Jordans Siegfriedsage in gekürzten Ausgaben. — Biographien von Lessing und Schiller. — Erweiternde Wiederholung der Satzlehre. Disponierübungen. 6 Klassen-, 5 Hausaufsätze. — *Cramer.*

Französisch. Gelesen wurde aus Ploetz, Manuel: die Introduction zum grössten Teil und Corneille, Horace; ferner: Brunnemann, les Grandidier. Wiederholung der Lehre

von der Wortstellung, dem Tempus- und Modusgebrauch. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ploetz, Übungen. Einige Übungen im freien schriftlichen Gebrauch der Sprache. Sprechübungen. 20 schriftliche Arbeiten. — *Ries*.

Englisch. Wiederholung von Deutschbein, Lekt. 1—45. Gelesen wurde aus Herrig: Abschnitte aus Defoe, Robinson Crusoe; Swift, Gulliver; Macaulay, Lord Clive und einige Gedichte von Burns, Moore u. a. 15 schriftliche Arbeiten. — *Ries*.

Geschichte. Alte Geschichte nach Herbst. — *Cramer*.

Geographie. Der Schauplatz der alten Geschichte: Mittelmeer, Westasien, Nordafrika, Südeuropa nach Sydow-Wagner und Seydlitz. — *Cramer*.

Mathematik. Wiederholung der Algebra. Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Zinzeszins- und Rentenrechnung. Imaginäre und komplexe Zahlen. — Trigonometrie. Dreiecksberechnungen und geodätische Aufgaben. — Harmonische Punkte und Strahlen, Pol und Polare, Kreisverwandtschaft, Ähnlichkeitspunkte und -Strahlen. Kreispotenz. Kreisbüschel. — Stereometrie. 15 schriftliche Arbeiten. — *Pflieger*.

Naturbeschreibung. Steinkunde, Meteorologie, Hydrographie. — *Illis*.

Chemie. Mineralogie, Lehre von den Nichtmetallen mit Berücksichtigung der organischen Verbindungen. — *Illis*.

Physik. Wärme, Magnetismus, Elektrizität. — *Illis*.

Zeichnen. Darstellende Geometrie. Darstellung des Punktes, der Geraden und der Ebene, der wichtigsten ebenflächigen Körper und der regelmässigen Vielflache in gerader Parallelprojektion. Herleitung der schiefen Parallelprojektion eines Körpers aus der geraden. Konstruktionsaufgaben. — *Pflieger*.

Singen. Vereinigt mit der 2. OR.

Turnen. Vereinigt mit der 2. OR.

Erste Klasse. — Klassenlehrer: Professor Gisselbrecht.

Evangelische Religion. Die Briefe Pauli an die Epheser; 1. und 2. an Timotheus, an Titus, an Philemon, gelesen und erklärt. Kirchengeschichte von Konstantin dem Grossen bis zur Blütezeit der mittelalterlichen Kirche. Einzelne Charakterbilder aus der Geschichte der evangelischen Kirche. — *Strohl*.

Katholische Religion. Die Lehre von den Gnadenmitteln nach dem Lehrbuch. — *Heiligenstein*.

Deutsch. Prosalektüre nach v. Dadelsen. Schillers Gedichte mit Auswahl. Göthes Götze von Berlichingen. Lessings Minna von Barnhelm. Einzelne Abschnitte aus der Literaturgeschichte. Grammatische Repetitionen. Disponierübungen. 10 Aufsätze. — *Rühl*.

Französisch. Grammatik nach Ploetz-Kares, Lektion 58 bis Schluss. Gelesen Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique. 20 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate und kleinere Aufsätze. — *Engel.*

Englisch. Deutschbein, Lekt. 46—56. Wiederholung von Lektion 1—50 und nochmals von Lekt. 1—40. Gelesen wurde aus Abschnitt V desselben Buchs. 20 schriftliche Arbeiten. — *Ries.*

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart nach Eckertz. Wiederholungen. — *Engel.*

Geographie. Mitteleuropa. Mathematische Geographie. Kartenlesen. Wiederholungen nach Sydow-Wagner und Seydlitz. — *Engel.*

Mathematik. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen 1. Grades mit mehreren und 2. Grades mit einer Unbekannten. Exponentialgleichungen. Logarithmen. Ähnlichkeitslehre. Kreisberechnung. Konstruktionsaufgaben besonders mit algebraischer Analysis. — Trigonometrie: Rechtswinkeliges Dreieck, die vier Fundamentalaufgaben der Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. — Stereometrie: Einfache Körperberechnungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — *Gisselbrecht.*

Naturbeschreibung. Anatomisch physiologische Übersicht des menschlichen Körpers und Grundbegriffe der Hygiene. Kryptogamen. Morphologie und Physiologie der Pflanzen. Bestimmen von Pflanzen. Mikroskopische Demonstrationen. — *Kippels.*

Chemie. Wiederholung der Nichtmetalle, die technisch wichtigen Metalle und ihre Verbindungen. — *Kippels.*

Physik. Anfangsgründe der Physik. Mechanik, Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität und Optik nach Mach. — *Frölich.*

Zeichnen. Maschinen- und architektonisches Zeichnen. Zeichnen nach Gypsmodellen. Projektionszeichnen. — *Müller.*

Singen. Vereinigt mit der 2. OR.

Turnen. Vereinigt mit der 2. OR.

Zweite Klasse. — Klassenlehrer: A: Professor Dr. Rühl, B: Oberlehrer Engel.

Evangelische Religion. Matthäusevangelium gelesen und erklärt. Lebensbilder aus der Reformationszeit. — *Hesselmann.*

Katholische Religion. Sakramentenlehre, vertiefende und ergänzende Wiederholung. Das Kirchenjahr, heilige Geheimnisse. — *Heiligenstein.*

Deutsch, Gelesen wurden Stücke in gebundener und ungebundener Rede aus v. Dadelsen; Uhlands Ernst von Schwaben; Schillers Tell. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — A: *Rühl.* B: *Schmidt.*

Französisch. Ploetz-Kares Schulgrammatik, Lekt. 49—63 und Wiederholungen. Lektüre: A) Erckmann-Chatrion, l'ami Fritz, B) Ausgewählte Stücke und Gedichte aus Lüdecking. 20 schriftliche Arbeiten. — A: *Schirer*. B: *Engel*.

Englisch. Deutschbein, Lekt. 25—49. Prosalektüre und Gedichte aus dem 5. Abschnitt desselben Buches. In Abt. A: Ch. Lamb, Six tales from Shakspeare. 20 schriftliche Arbeiten. — A: *Schirer*. B: *Dornstetter*.

Geschichte. Deutsche Geschichte von Maximilian I. bis zu Friedrich dem Grossen nach Eckertz. — A: *Rühl*. B: *Engel*.

Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile nach Seydlitz. — A: *Rühl*. B: *Engel*.

Mathematik. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Potenzen. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten und Ausziehen der Quadratwurzel. — Wiederholung der Kreislehre. Flächengleichheit und Flächenberechnung. Proportionalität. Konstruktionsaufgaben. 20 schriftliche Arbeiten. — A: *Frölich*. B: *Lucas*.

Naturbeschreibung. Niedere Tiere. Die wichtigeren ausländischen Kulturpflanzen. Einführung in die Morphologie und Physiologie der Pflanzen. Bestimmen von Pflanzen. — A und B: *Kippels*.

Chemie. Die Metalloide, ihre Verbindungen und deren Gesetzmässigkeiten. Kristallographie. — A und B: *Lucas*.

Zeichnen. Zeichnen von Maschinenteilen. Zeichnen nach Gips und Modellen. — A u. B: *Müller*.

Singen. Vereinigt mit der 2. OR.

Turnen. Freiübungen, Geräteturnen und Turnspiele. — A und B: *Engel*.

Dritte Realklasse. — Klassenlehrer: A: wiss. Hilfslehrer Dr. *Schirer*.
B.: Oberlehrer *Schmidt*.

Evangelische Religion. Einleitung in die Glaubenslehre. Die Gebote, der Glaube, das Gebet, die heiligen Sakramente. Einige Charakterbilder aus dem Alten und Neuen Testament. Kirchenlieder und Bibelverse auswendig gelernt. — *Strohl*.

Katholische Religion. Glaubenslehre und Sakramentenlehre nach dem Diözesankatechismus. Das katholische Kirchenjahr, heilige Zeiten. — *Heiligenstein*.

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von poetischen und prosaischen Stücken aus v. Dadelsen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — A: *Kieffer*. B: *Schmidt*.

Französisch. Ploetz-Kares, Lekt. 26—50. Lektüre aus Lüdecking. 40 schriftliche Arbeiten. — A: *Schirer*. B: *Dornstetter*.

Englisch. Deutschbein, Lekt. 1—26. Lektüre: Mary Edgeworth, *The grateful negro*. 20 schriftliche Arbeiten. — A: *Schirer*. B: *Dornstetter*.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zu Maximilian I nach Eckertz. — A: *Schirer*. B: *Schmidt*.

Geographie. Die Länder Europas mit Ausnahme von Deutschland nach Seydlitz und Sydow-Wagner. — A: *Kieffer*. B: *Schmidt*.

Mathematik. Prozent-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Die vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Viereck und Kreis. Konstruktionsaufgaben. 20 schriftliche Aufgaben. — A: *Lucas*. B: *Gisselbrecht*.

Naturbeschreibung. Wirbellose Tiere. Nadelhölzer und Gräser. Bestimmen von Pflanzen. A und B: *Kippels*.

Zeichnen. Schattierte und farbige Ornamente. Zeichnen nach Gypsmodellen. Linearzeichnen. — A und B: *Müller*.

Singen. Vereinigt mit der 2. OR.

Turnen. Freiübungen und leichte Gerätübungen. Turnspiele. — A. und B: *Engel*.

Vierte Realklasse. — Klassenlehrer: A: Reallehrer *Kintz*. B: wiss. Hilfslehrer *Frölich*.

Evangelische Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Kirchenlieder. Das Vaterunser mit Erklärung. Geographie Palästinas. — *Hesselmann*.

Katholische Religion. Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des Neuen Testaments, 2. Hälfte. — *Heiligenstein*.

Deutsch. Behandlung ausgewählter Lesestücke aus v. Dadersen. Übungen im freien Vortrag. Deklamations- und Dispositionsübungen. Wiederholung des grammatischen Pensums der 5. Klasse, der zusammengesetzte Satz und Lehre von der Zeichensetzung. Diktate, grammatische Arbeiten und kleine Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. 22 schriftliche Arbeiten. — A: *Hucko*. B: *Kieffer*.

Französisch. Ploetz-Kares: Schulgrammatik, Lekt. 1—25. Auswendiglernen von Gedichten. Sprechübungen. 40 schriftliche Arbeiten. — A. *Illis*. B: *Kieffer*.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach Andrae. — A: *Rühl*. B: *Kieffer*.

Geographie. Deutschland. — A: *Kintz*. B: *Kieffer*.

Mathematik. Die bürgerlichen Rechnungsarten: Prozent-, Gewinn-, Verlust-, Zins- und Rabattrechnung. — Die Anfangsgründe der Geometrie bis zur Kongruenz der Dreiecke einschliesslich, die Fundamentalaufgaben und leichtere Konstruktionen. 20 schriftliche Arbeiten. — A: *Kintz*. B: *Frölich*.

Naturbeschreibung. Kriechtiere, Lurche und Fische. Laubhölzer und Gräser. — A und B: *Kintz*.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. Rundschrift. — A: *Riboulot*. B: *Kintz*.

Zeichnen. Vergrößerung von Ornamenten, farbige Flachornamente. Entwicklung perspektivischer Regeln an Körpermodellen. — A und B: *Müller*.

Singen. Einüben gemischter Chorlieder aus Erk. Chorgesang vereinigt mit 2. OR. — A und B: *Guth*.

Turnen. Ordnungs- und Freiübungen. Geräteturnen. Turnspiele. — A und B: *Riboulot*.

Fünfte Realklasse. — Klassenlehrer: A: wiss. Hilfslehrer Dr. *Hucko*.
B: Oberlehrer Dr. *Dornstetter*.

Evangelische Religion. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Das Kirchenjahr. Die 10 Gebote. Kirchenlieder. — *Hesselmann*.

Katholische Religion. Sittenlehre nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des Neuen Testaments, 1. Hälfte. — *Heiligenstein*.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus v. Dadelsen. Auswendiglernen von Gedichten. Nacherzählen. Formenlehre und der einfache erweiterte Satz nach Lyon-Scheel. Diktate, grammatische Arbeiten und kleine Aufsätze. Wöchentlich eine Arbeit. — A: *Hucko*. B: *Schmidt*.

Französisch. Ploetz Elementarbuch, Lekt. 21–48. Sprechübungen im Anschluss an das Lesebuch. Wöchentlich eine Arbeit. — A: *Hucko*. B: *Dornstetter*.

Geschichte. Sagen aus der deutschen Vorzeit aus dem Lesebuche und Erzählungen aus der deutschen Geschichte nach Andrae. — A: *Hucko*. B: *Schmidt*.

Geographie. Die Staaten Europas nach Seydlitz. Grundzüge der Geographie. — A: *Kintz*. B: *Schmidt*.

Rechnen. Das Rechnen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Aufgaben der einfachen Regeldetri. 20 schriftliche Arbeiten. — A: *Kintz*. B: *Kippels*.

Naturbeschreibung. Die Vögel und ihr Leben. Einzelne Pflanzenfamilien nach biologischen Gesichtspunkten. — A: *Lucas*. B: *Kippels*.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. — A und B: *Schenkenberger*.

Zeichnen. Gerad- und gebogenlinige Grundformen, Ornamentenumrisse mit Farbenanlagen. A: und B: *Müller*.

Singen. Einüben von Liedern aus dem Sängerbuch von Erk. Treffübungen. Chorgesang vereinigt mit 2. OR. — A und B: *Guth*.

Turnen. Geräteübungen und Turnspiele. — *Kintz*.

Sechste Realklasse. — Klassenlehrer: A: Reallehrer *Riboulot*.
B: Reallehrer *Schenkenberger*.

Evangelische Religion. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Kirchenlieder. — *Hesselmann*.

Katholische Religion. Glaubenslehre nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des Alten Testaments, 2. Hälfte. — *Heiligenstein*.

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus v. Dalden. Auswendiglernen von Gedichten. Formenlehre und Satzlehre nach Lyon-Scheel. 38 schriftliche Arbeiten. — A: *Riboulot*. B: *Schenkenberger*.

Französisch. Ploetz Elementarbuch, Lekt. 1—21. Sprechübungen. 36 schriftliche Arbeiten. — A: *Riboulot*. B: *Hucko*.

Geographie. Allgemeine Vorbegriffe. Übersicht über die Erdteile nach Seydlitz und Debes. — A: *Riboulot*. B: *Schenkenberger*.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Dreisatzaufgaben nach Schellen. — A: *Riboulot*. B: *Schenkenberger*.

Naturbeschreibung. Die wichtigsten Säugetiere. Besprechung einzelner Pflanzen und ihres Lebens. — A und B: *Frölich*.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Wandtafel. — A: *Riboulot*. B: *Schenkenberger*.

Zeichnen. Gerad- und gebogenlinige Grundformen, Blattformen. — A und B: *Müller*.

Singen. Treffübungen und Lieder aus Erk, Sängerbain. — A und B: *Guth*.

II. Verfügung des K. Oberschulrates.

Als Hospitanten in den oberen Klassen höherer Schulen können junge Leute, die weder die elsass-lothringische Landesangehörigkeit besitzen noch ihren dauernden Wohnsitz in Elsass-Lothringen haben, überhaupt nicht mehr aufgenommen werden, Landesangehörige nur dann, wenn sie durch eine Prüfung einen solchen Wissensstand und eine solche allgemeine Geistesbildung nachweisen, dass eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht mit einiger Sicherheit zu erwarten ist. In jedem einzelnen Falle ist für die Aufnahme von Hospitanten die Genehmigung des Oberschulrates einzuholen. Den eine Aufnahme Nachsuchenden ist zu eröffnen, dass, falls sie sich zur Reifeprüfung als Externe melden, sie zur Ablegung derselben einer anderen Schule überwiesen werden.

III. Chronik der Anstalt.

Mit dem Beginn des nun zu Ende gehenden Schuljahres wurden die Realklassen des Lyceums von dieser Anstalt abgetrennt und unter Hinzufügung der 2. Oberrealklasse als Oberrealschule der Leitung des Unterzeichneten unterstellt. Die Lehrkräfte der neuen Anstalt wurden zumeist durch Teilung des bisherigen Lehrkörpers des Lyceums gewonnen. Von ausserhalb kamen ausser dem Direktor der Oberlehrer Gisselbrecht aus Saarburg und die Probekandidaten Dr. Hucko aus Weissenburg und Dr. Kippels aus Thann hinzu.

Durch Verfügung vom 12. Sept., bezw. vom 26. Sept., wurden die Probekandidaten Dr. Maurer und Lucas zu wissenschaftlichen Hilfslehrern ernannt.

Unter dem 19. Oktober genehmigte der K. Oberschulrat die Entlastung des Oberlehrers Prof. Dr. Cramer von einem Teil seiner Unterrichtspflicht. Der bis dahin nur in 13 Stunden beschäftigte Probekandidat Dr. Kippels musste infolgedessen mit voller Stundenzahl herangezogen werden.

Zum Geburtstag S. M. des Kaisers wurde gemeinschaftlich mit dem Lyceum eine Vorfeier in der Aula abgehalten. Die Festrede hielt der Oberlehrer des Lyceums Prof. Dr. Loewe über „Deutschlands Anteil an den Ausgrabungen antiker Ruinstätten“.

Der wiss. Hilfslehrer Dr. Maurer, der zum 1. April eine Stelle an einer höheren Mädchenschule in Frankfurt a. M. angenommen hatte, wurde auf seinen Antrag zum 31. März aus dem hiesigen Schuldienst entlassen. Zum 16. April wurde der wiss. Hilfslehrer Higel an die Realschule in Rappoltsweiler versetzt. An die Stelle der Ausscheidenden traten der wiss. Hilfslehrer Dr. Schirer aus Forbach und der Probekandidat Kieffer aus Thann.

Unter dem 23. April wurde den Oberlehrern Gisselbrecht, Dr. Ries und Dr. Rühl durch den K. Statthalter das Prädikat als Professor verliehen.

Am 19. Mai erfolgte die Ernennung des Probekandidaten Dr. Hucko zum wiss. Hilfslehrer.

Der Oberlehrer Prof. Dr. Ries wurde vom 30. Mai bis zum 2. Juni im Anschluss an die Pfingstferien beurlaubt. Im Anschluss an die Herbstferien erhielt der wiss. Hilfslehrer Dr. Schirer für die Zeit vom 30. Juli bis 4. August und vom 18. bis 22. September d. Js. einen Urlaub zu einer Studienreise nach England.

Mehrwöchige Vertretungen wurden durch die Erkrankung des Oberlehrers Engel und der Reallehrer Riboulot und Kintz notwendig.

Den grösseren Teil des Schuljahres wurde der Oberlehrer Heiligenstein vom Lyceum, der in den kombinierten Klassen des Lyceums und der Oberrealschule den katholischen Religionsunterricht erteilte, durch Krankheit von der Schule ferngehalten. Im Sommer wurde er fast durchweg durch den Direktor des Bischöflichen Konvikts Abbé Kieffer, in einer Abteilung durch den Oberlehrer Dr. Dornstetter vertreten.

Am 20. Juli wurde unter dem Vorsitz des Oberschulrats Dr. Luthmer die Prüfung der Schüler der 1. Realklasse abgehalten. Von den 27 Schülern, die zur Prüfung zugelassen wurden, erhielten 23 das Zeugnis der Reife für die 3. Oberrealklasse und das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst.

Mit dem neuen Schuljahr wird die Anstalt durch Hinzufügung der 1. Oberrealklasse zur vollständigen Oberrealschule. Ausserdem soll die erste Realklasse in den Hauptfächern in zwei, die 6. Klasse im Französischen in drei Abteilungen unterrichtet werden.

Zum Beginn des nächsten Schuljahres wurden an unsere Anstalt versetzt der Ober-

lehrer Heiligenstein und der wiss. Hilfslehrer Hesselmann vom hiesigen Lyzeum sowie der Oberlehrer Rodenberg vom Lyzeum in Metz.

Den Professoren Gisselbrecht, Dr. Ries und Dr. Rühl wurde unter dem 12. Juli durch Kaiserliche Kabinettsordre der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Durch Verfügung vom 24. Mai wurde der Oberlehrer Prof. Dr. Cramer, seinem Antrage entsprechend, unter Anerkennung der geleisteten Dienste vom 1. November ab in den Ruhestand versetzt. Gleichzeitig wurde ihm der erbetene Urlaub vom 18. September bis Ende Oktober bewilligt. Den scheidenden Amtsgenossen und Lehrer begleiten die besten Wünsche der Schule, welche ihm für die langjährige treue Arbeit, die er an ihr geleistet hat, zu Danke verpflichtet bleibt.

Zu Mitgliedern der Schulkommission wurden für die Jahre 1906—08 seitens der Behörde die Herren Bürgermeister Blumenthal als Vorsitzender, Justizrat Birkel, Geh. Medizinalrat Dr. Götel und Langerichtsrat Volz ernannt, seitens des Gemeinderats die Herren Gemeinderatsmitglieder Bloch, Croissant und Dr. König gewählt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über den Schulbesuch während des Schuljahres 1905/06.

	2 OR	3 OR	1 r	2 r a u. b	3 r a u. b	4 r a u. b	5 r a u. b	6 r a u. b	Summa
1. Bestand am 1. Juli 1905	—	6	21	33	46	59	63	58	286
2. Zugang durch Versetzung am Ende des Schuljahres 1904/5	6	20	28	38	51	44	43	—	229
3. Abgang vom 1. Juli bis 31. Oktober 1905	2	11	1	2	9	1	5	1	32
4. Zugang durch Aufnahme am Anfang des Schuljahres 1905/6	3	10	1	1	3	4	18	50	90
5. Bestand am 1. November 1905 . . .	7	19	29	42	53	55	75	64	344
6. Zugang bis zum 1. Juli 1906 . . .	1	1	2	—	1	2	3	4	14
7. Abgang bis zum 1. Juli 1906 . . .	1	5	1	4	7	7	3	4	32
8. Bestand am 1. Juli 1906	7	15	30	38	47	50	75	64	326
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1906.	18,0	17,4	16,7	15,3	14,4	13,2	12,5	11,1	

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evang.	Dissid.	Israel.	Ein- heimische	Aus- wärtige	Nicht- Deutsche
1. Bestand am 1. Juli 1905	111	96	—	79	174	110	2
2. Bestand am 1. Nov. 1905	142	121	—	81	209	131	4
3. Bestand am 1. Juli 1906	140	111	—	75	198	124	4

V. Lehrmittel.

A. Geschenke.

Jessen, Motz und Dominicus, Die Zahnpflege in der Schule vom K. Oberschulrat.

B. Anschaffungen.

1. **Für die Lehrerbibliothek.** Meyer und Jacobson, Lehrbuch der organischen Chemie. — Rosenbusch, Elemente der Gesteinlehre. — Francé, Das Leben der Pflanze, Bd. 1. — Simon, Über die Entwicklung der Elementargeometrie im XIX. Jahrhundert. Schoedler, Buch der Natur, Astronomie. — Sievers, Allgemeine Länderkunde.

2. **Für die Schülerbibliothek.** Budde, Naturwissenschaftliche Plaudereien. — Luckenbach, Kunst und Geschichte. Alte Geschichte. Deutsche Geschichte (in mehreren Exemplaren).

3. **Für den Unterricht in der Naturlehre.** Eine paläontologische Sammlung von 100 Species, eine Sammlung von 100 Leitfossilien, eine Sammlung von 65 Gesteinen aus den Vogesen und von 42 Gesteinen aus dem Kaiserstuhl, 50 lose Krystalle. 10 Tafeln für den botanischen Unterricht. — Ein Apparat zum Nachweis des Faradayschen Gesetzes, eine Zersetzungszelle, ein U-förmiges Glasrohr auf Gestell mit Platinelektroden zur Zerlegung der Salze, ein galvanoplastischer Apparat, eine Tauchbatterie von 6 Elementen. Die notwendigen Utensilien und Verbrauchsmaterialien.

4. **Für den Gesangunterricht.** Eine Violine mit Kasten.

VI. Unterstützungen von Schülern.

Schulgeldfreistellen wurden im verflossenen Schuljahr sowohl von der K. Landesregierung als auch von der Stadt Colmar gewährt.

Es erhielten von Seiten

des Staates		der Stadt Colmar		
im Wintersem.	im Sommersem.	im Wintersem.	im Sommersem.	
8	7	3	3	Schüler je $\frac{1}{2}$ Freistelle.
7	4	10	10	Schüler je $\frac{1}{1}$ Freistelle.

Sieben Schülern bewilligte ausserdem der K. Oberschulrat eine einmalige Studienunterstützung. Vier Schüler verloren im Sommersemester ihre Schulgeldfreistellen, weil ihr Fleiss nicht genügte.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Das jährliche Schulgeld beträgt in den Realklassen 100 Mark, in den Oberrealklassen 120 Mark und wird in 3 Raten entrichtet:

- 30 Mark, bezw. 36 Mark, im Oktober für die Zeit von Herbst bis Weihnachten
- 30 Mark, bezw. 36 Mark, im Januar für die Zeit von Weihnachten bis Ostern
- 36 Mark, bezw. 48 Mark, im April für die Zeit von Ostern bis Herbst.

Schüler, die innerhalb der angegebenen Zeitabschnitte ein- oder austreten, haben den vollen, auf diesen Zeitabschnitt fallenden Betrag zu bezahlen.

Schüler, die innerhalb eines jener Zeitabschnitte von einer öffentlichen höheren Schule auf eine andere übertreten, haben an beiden Schulen den ganzen auf diese Zeit fallenden Schulgeldbetrag zu entrichten. In Fällen, in denen aus diesen Bestimmungen Unbilligkeiten entstehen, kann durch Vermittelung des Direktors ein Gesuch um Erlass eines Teiles des Schulgeldes an den K. Oberschulrat gerichtet werden.

Vom Schulgeld ist gesetzlich befreit der jüngste von je drei die Real- oder Oberrealklassen besuchenden Brüdern.

Bewerbungen um staatliche Schulgeldfreistellen müssen bei Beginn des Schuljahres oder zu Ostern an den Direktor, solche um städtische Freistellen an den Bürgermeister der Stadt Colmar gerichtet werden. Bei derartigen Gesuchen sind die Einkommens- und Vermögensverhältnisse und die Stärke der Familie kurz darzulegen.

2. Der Austritt eines Schülers ist vor Beginn des neuen Tertials durch den Vater oder dessen Stellvertreter dem Direktor schriftlich oder persönlich anzuzeigen, widrigenfalls das Schulgeld auch für das folgende Tertial zu entrichten ist.
3. Ein Knabe, der die Anstalt besuchen soll, muss durch den Vater oder dessen Stellvertreter persönlich oder schriftlich bei dem Direktor angemeldet werden. Gleich bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1) der Impfschein, zutreffendenfalls der Wiederimpfungsschein, 2) wenn der Schüler früher eine öffentliche höhere Schule besucht hat, das Abgangszeugnis dieser Schule, 3) der Geburtschein. Die Aufnahme wird vom Bestehen einer Prüfung abhängig gemacht, es sei denn, dass genügende Zeugnisse einer anderen deutschen, mit öffentlichen Berechtigungen ausgestatteten und gleichartig eingerichteten höheren Lehranstalt beigebracht werden.
4. Eltern, die mit dem Klassenlehrer eines Schülers oder mit dem Direktor Rücksprache zu nehmen wünschen, werden dringend gebeten, sich einige Tage zuvor anzumelden, damit dem Klassenlehrer, bzw. dem Direktor, die Möglichkeit gegeben werde, die etwa notwendigen Erkundigungen einzuziehen.
5. Die Eltern derjenigen Schüler, die nach bestandener Schlussprüfung die 3. Oberreal-klasse besuchen sollen, werden dringend ersucht, eine diesbezügliche Erklärung **noch vor den Ferien** schriftlich oder mündlich bei dem Direktor abzugeben, da nur für eine beschränkte Anzahl von Schülern Platz vorhanden ist und erfahrungsgemäss zahlreiche Anmeldungen von auswärts eintreffen.
6. Das neue Schuljahr beginnt Montag den 17. September, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Zu dieser Stunde haben sich sämtliche Schüler in ihren Klassenzimmern einzufinden. Die alten Schüler haben die am Schlusse des Schuljahres ausgestellten Zeugnisse, mit der Unterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters versehen, mitzubringen.
7. Die Eltern, die ihre Söhne die Oberrealschule besuchen lassen wollen, werden dringend ersucht, sie, wenn irgend möglich, schon im 10. Lebensjahre für die 6. Realklasse anzumelden, da bei späterem Eintritt der abweichend vorgebildete Schüler meist nicht in die seinem Lebensalter entsprechende Klasse aufgenommen werden kann.

8. Persönliche Anmeldungen neuer Schüler werden vor Beginn der Ferien und in der Zeit vom 13.—15. September täglich von 9—12 und von 2—4 Uhr auf dem Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Schriftliche Anmeldungen können jederzeit erfolgen. Montag, den 17. September, können keine Anmeldungen angenommen werden.
9. Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler findet Montag, den 17. September, von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags ab statt.

Der Direktor der Oberrealschule

Prof. Pflieger.

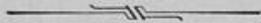


Zusammenstellung

der Berechtigungen, die durch den Besuch der Oberrealschule erworben werden können.

- A. Das Zeugnis der **Reife für die 1. Realklasse** ist zur Annahme als Postgehilfe erforderlich.
- B. Das Zeugnis der **Reife für die 3. Oberrealklasse** ist erforderlich:
1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
 2. zur Annahme als Civilsupernumerar bei den Verwaltungs- und Justiz-Behörden, bei der Verwaltung der direkten Steuern und im Eisenbahndienst;
 3. zur Feldmesserprüfung nach dem Besuch der Feldmesserschule;
 4. zum Eintritt in die K. Marine vor dem vollendeten 17. Lebensjahre.
- C. Das Zeugnis der **Reife für die 2. Oberrealklasse** ist erforderlich:
1. zum Apothekerberuf nach dem Bestehen einer Prüfung im Lateinischen;
 2. zum Fähnrichs-Examen und zur Eintrittsprüfung als Kadett bei der K. Marine;
- D. Das Zeugnis der **Reife für die 1. Oberrealklasse** ist erforderlich:
1. für die Anstellung bei der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern sowie der Verkehrssteuern;
 2. zum Eintritt in den Steuerveranlagungsdienst bei der Verwaltung der direkten Steuern.
- E. Das **Reifezeugnis der Oberrealschule** ist erforderlich:
1. für das Studium in der philosophischen und in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität, sowie die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und zu der Staatsprüfung für Nahrungsmitteltechniker;
 2. für das Studium in der juristisch-staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität sowie für die Zulassung zu den juristischen Prüfungen, zu letzterer unter dem Vorbehalt, dass durch eine Sonderprüfung der Besitz der sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse nachgewiesen wird, die zu gründlichem Verständnis der Quellen des römischen Rechts notwendig sind;
 3. für das Studium an technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zu der Doktor-Ingenieurprüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst im Baufach sowie zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufaches der K. Marine;
 4. für das Studium an Bergakademien und zur Zulassung für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung;

5. für das Studium an Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den K. Forstverwaltungsdienst (für das Fach der Mathematik ist ein unbedingt genügendes Zeugnis erforderlich);
6. zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst;
7. zum Eintritt in die Offizierlaufbahn in der Armee unter Erlass der Fähnrichsprüfung;
8. zum Eintritt in die Marine-Offizierlaufbahn unter Erlass der Seekadettenprüfung (für Oberrealschulabiturienten ist das Zeugnis „gut“ für die Fächer des Englischen und des Französischen erforderlich);
9. für das Studium der Tierarzneikunde und zur Prüfung der Tierärzte.



Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Katholische Religionslehre :

- 6—3 r Schuster-Mey, Biblische Geschichte.
6—2 r Diözesankatechismus.
1 r u. 3 OR Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien, München bei Oldenbourg.

Evangelische Religionslehre :

- 6—4 r Strassburger Katechismus und Zahns Biblische Historien.
3—1 r Hornburg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.

Israelitische Religionslehre :

4. u. 3. Abtlg. Levy, Biblische Geschichte.

Deutsch :

- 6—4 r Lyon-Scheel, Handbuch der deutschen Sprache, Ausg. D, 1. Teil.
6—1 r Die entsprechenden Teile von v. Dadelsen, Deutsches Lesebuch, Strassburg,
3 OR—1 OR Hopf u. Paulsick, Deutsches Lesebuch für Obersekunda u. Prima.
6 r—1 OR Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtsprechung in den preussischen Schulen.

Französisch :

- 5—4 r Gust. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe C (für Realschulen).
3—1 r Plötz, Schulgrammatik in kurzer Fassung, herausg. von Plötz u. Kares.
4—2 r Lüdecking, Französisches Lesebuch, 1. Teil.
3 OR—1 OR Plötz, Manuel.
3 OR—1 OR Französisches Wörterbuch, z. B. Thibaut oder Sachs-Villatte (blosse Taschenwörterbücher genügen nicht).

Englisch :

- 3 r—1 OR Deutschbein, Praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe B., Köthen, O. Schulze.
3 OR—1 OR Herrig, British Classical Authors, Braunschweig, Westermann.
3 OR—1 OR Englischs Wörterbuch, z. B. Grieb-Schröer oder Muret-Sanders (blosse Taschenwörterbücher genügen nicht).

Geschichte :

- 5 r Andrä, Erzählungen aus der deutschen Geschichte (Ausgabe B, für konfessionell gemischte Schulen).
4 r Kromeyer, Alte Geschichte, für mittlere Klassen, Altenburg, Pierer.
3—1 r Eckertz, Deutsche Geschichte, bearbeitet von Derichsweiler.

- 3 OR Herbst, Hilfsbuch für die oberen Klassen, Heft 1.
2 OR—1 OR Herbst, Hilfsbuch für die oberen Klassen, Heft 1—3.
3 r—1 OR Putzger, Historischer Atlas.

Geographie :

- 6—5 r Seydlitz, Grundzüge der Geographie (Ausg. A).
4—2 r Seydlitz, Kleinere Schulgeographie (Ausg. B).
1 r—1 OR Seydlitz, Grössere Schulgeographie (Ausg. C).
6—5 r Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.
4 r—1 OR Sydow-Wagner, Methodischer Schulatlas.

Mathematik :

- 3 r Bardey, Aufgabensammlung.
1 r Treutlein, Vierstellige Logarithmentafeln.
3 OR—1 OR Wittstein, Fünfstellige Logarithmentafeln.

Naturwissenschaften :

- 1 r Mach, Grundriss der Physik, bearb. v. Harbordt u. Fischer, I. Teil, Leipzig bei Freytag.
3 OR—1 OR Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie.

Bemerkung. Die für die Lektüre ausserdem notwendigen Klassikerausgaben werden den Schülern nach Erfordernis angegeben werden.

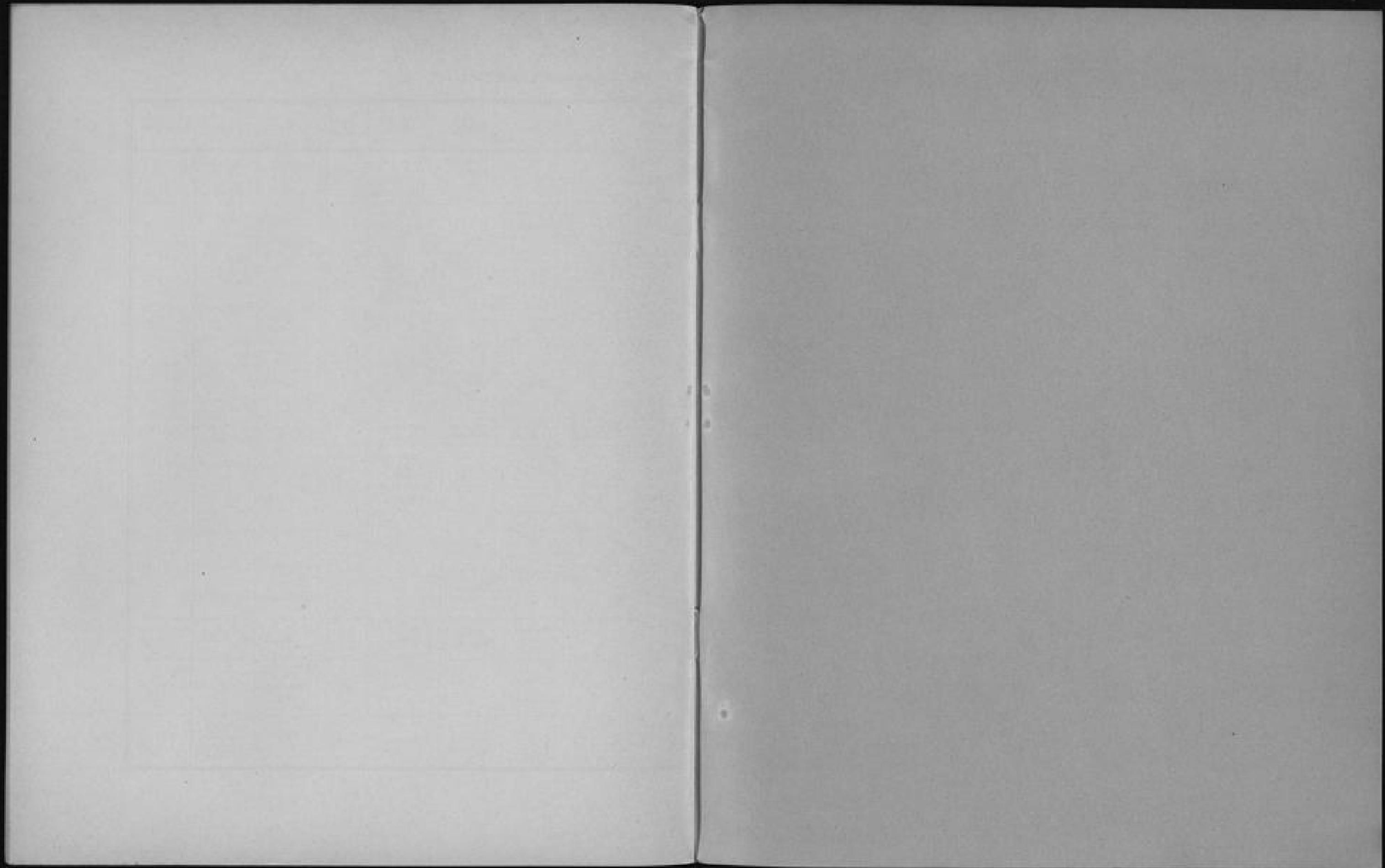


Verteilung des Unterrichts

No.	Lehrer	Ordi- nariate	2. OR.	3. OR.	1r.	2a.	2b.
1	Prof. PFLIEGER, Direktor			Mathem. Darst. Geom.			
2	Prof. Dr. CRAMER, Oberlehrer	3. OR.	Gesch. Geogr.	Gesch. Geogr. Deutsch			
3	Prof. GISSELBRECHT, Oberlehrer	1r.	Mathem. Darst. Geom. Physik		Mathem.		
4	Prof. Dr. RIES, Oberlehrer	2. OR.	Franz. Engl.	Franz. Engl.	Engl.		
5	Prof. Dr. RÜHL, Oberlehrer	2a.	Deutsch		Deutsch	Deutsch Gesch. Geogr.	
6	Dr. DORNSTETTER, Oberlehrer	5b.					Engl.
7	ENGEL, Oberlehrer	2b.			Franz. Gesch. Geogr.		Franz. Gesch. Geogr.
			Turnen				Turn.
8	ILTIS, Oberlehrer		Naturg. Chemie Chem. Labor.	Physik Chemie Naturg.			
9	SCHMIDT, Oberlehrer	3b.					Deutsch
10	FRÖLICH, wiss. Hilfslehrer	4b.			Physik	Mathem.	
11	Dr. HUCKO, wiss. Hilfslehrer	5a.					
12	LUCAS, wiss. Hilfslehrer					Chemie	Mathem. Chemie
13	Dr. SCHIBER, wiss. Hilfslehrer	3a.				Franz. Engl.	
14	Dr. KIPPELS, Probekandidat				Naturg. Chemie	Naturg.	Naturg.
15	KIEFFER, Probekandidat						
16	KINTZ, Reallehrer	4a.					
17	RIBOULOT, Reallehrer	6a.					
18	SCHENKENBERGER, Reallehrer	6b.					

im Sommerhalbjahr 1906.

2a.	2b.	4a.	4b.	5a.	5b.	6a.	6b.	Stundenzahl
								7
								12
	Mathem.							20
								18
		Gesch.						18
	Franz. Engl.				Franz.			20
								20
								18
	Deutsch Gesch. Geogr.				Deutsch Gesch. Geogr.			21
			Mathem.			Naturg.	Naturg.	17
		Deutsch		Deutsch Franz. Gesch.			Franz.	21
Mathem.				Naturg.				10 + 2 im Lge.
Franz. Engl. Gesch.								21
Naturg.	Naturg.				Rechnen Naturg.			19
Deutsch Geogr.			Deutsch Franz. Gesch. Geogr.					21
		Mathem. Naturg. Geogr.	Naturg. Schreiben	Rechnen Geogr.				23
		Schreiben				Deutsch Franz. Rechnen Geogr. Schreiben		24
				Schreiben	Schreiben		Deutsch Rechnen Geogr. Schreiben	10 + 5 im Lge.



TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



